

Mutig und sozial - Appell und Impulse für die Klimapolitik der SPD

Liebe Genossinnen und Genossen, liebe SPD,

Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität – das sind die Grundwerte, für die die SPD steht. Zu diesen Werten zu stehen heißt, die **Umwelt- und Klimakrise zu bekämpfen**.

In den aktuellen Zeiten von tiefen Gräben und großen Ängsten ist es Auftrag der SPD, sozial gerechte Lösungen der Klimakrise aufzuzeigen und für deren Umsetzung zu kämpfen. Uns fällt als Sozialdemokratie die historische Aufgabe zu, die Gesellschaft auf diesem Weg zusammenzuhalten und gleichzeitig alles Mögliche zu tun, das drohende Leid der Klimakatastrophe durch vorausschauende und wirksame Klimapolitik abzuwenden.

Wir sprechen uns dafür aus, die folgenden Impulse auf dem SPD-Bundesparteitag im Dezember, in der eigenen Kommunikation und in den nächsten Wahlkämpfen nach vorne zu stellen:

1. Für den Ausbau Erneuerbarer Energien. Auf dem Weg in ein klimaneutrales Energiesystem haben wir als Gesellschaft die Möglichkeit, viel zu gewinnen: ein partizipatives Energiesystem, das dezentrale Teilhabe ermöglicht und auf Dauer Energiekosten senkt. Wir können eine größere Unabhängigkeit von fossilen Importen aus Autokratien und Diktaturen erreichen. Klimaneutralität muss für uns bedeuten, dass jegliche in Deutschland verbrauchte Energie aus Erneuerbaren kommt. Dafür muss der Flickenteppich an Abstandsregeln und Mengensteuerungsinstrumenten mit ihren Effekten auf den Ausbau Erneuerbarer Energien beendet werden. Planungen müssen vereinfacht und die Planungsbehörden in die Lage versetzt werden, den Ausbau zu ermöglichen. Stärkere öffentliche Investitionen in Netzausbau und Netzertüchtigung sind erforderlich. Speichertechnologien und genossenschaftliche Lösungen sind zu fördern. **Wir brauchen eine Energiewende für alle, nicht für wenige!**

2. Einführung eines sozialen Klimagelds schon 2024. Die Kosten der Transformation belasten viele Menschen zusätzlich zur Inflation. Ein steigender CO₂-Preis nimmt Verursachende in die Verantwortung und unterstützt das Erreichen der Klimaziele, ist ohne substanziellen Rückzahlungsmechanismus jedoch sozialer Sprengstoff. Ein zügig ausgezahltes Klimageld kann helfen, diesen Konflikt kurzfristig abzufedern. Das Klimageld muss so ausgestaltet sein, dass es einkommensschwachen Haushalten langfristig dabei hilft, klimaneutral zu werden. Das Klimageld darf nicht auf andere Sozialleistungen angerechnet werden. Dafür sollten in den aktuellen Haushaltsverhandlungen schon die Weichen gestellt werden.

3. Das 2019 beschlossene Klimaschutzgesetz ist ein großer Erfolg der SPD und der Klimabewegung. Die aktuelle Reform des Klimaschutzgesetzes sollte die Sektorenverantwortung beibehalten. Eine Reform sollte konkrete Sanktionen für Ministerien vorsehen, die ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Eine ganzheitliche und proaktive Betrachtung der Klimamaßnahmen ist ein guter Ansatz, sollte die individuelle Betrachtung der Sektoren aber nur ergänzen. Der Expert*innenrat und das Parlament sollten gestärkt werden.

4. Die Schuldenbremse ist kein geeignetes Instrument für einen modernen und aktiven Staat. Sie ist ganz sicher kein Instrument für die aktuellen Krisenzeiten. Sie blockiert dringend notwendige Investitionen in den Klimaschutz. Staat und Gemeinwesen müssen mit dem Ausbau von Wärmenetzen, dem Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und Investitionen in digitale Infrastrukturen neue Aufgaben übernehmen, um allen ein klimaneutrales Leben zu ermöglichen. Kurzfristig können wir den Bundeshaushalt mit einer **Reform des Dienstwagenprivilegs** entlasten, das zu einem Großteil an reiche Haushalte ausgezahlt wird und diese bei der privaten Nutzung teurer Verbrennerwagen begünstigt. Dieses Geld ist in sozialen Projekten und bei der nötigen Verkehrswende besser aufgehoben, etwa bei der langfristigen Finanzierung des Deutschlandtickets. Zeitnah sollten alle **fossilen Subventionen**, zusammen über 50 Milliarden Euro, **beendet werden**.

5. Ein **enger Austausch mit der Zivilgesellschaft** und fundierte inhaltliche Arbeit, welche die breiten Erfahrungen der Parteibasis einbindet, haben eine lange und stolze Tradition in der SPD. **Neben einer Arbeitsgemeinschaft für Klimafragen in der SPD unterstützen wir die Einrichtung eines Sozial-Klimarats.** Dieser soll als Plattform sozialer Kräfte die Akteur*innen der Sozial- und Wohlfahrtsverbände, Gewerkschaften und Wissenschaft mit Verbänden und Gruppen der Klima-, und Umweltbewegung zusammenbringen. Dort sollen Leitlinien sozialer Klimapolitik beraten und erarbeitet werden. Parteivorstand und Vertreter*innen der Fraktionen sollen diesen Prozess begleiten und Impulse aus der Partei in die Diskussion tragen.

Wir leben in herausfordernden Zeiten. Stellen wir uns ihnen. Angesichts großer Umbrüche kommen in unserer Gesellschaft Ängste auf, die populistischen Parteien Auftrieb geben. Gerade in diesen Zeiten ist es Aufgabe der SPD, progressiv und mutig für soziale Lösungen zu kämpfen! Mit einer Wende hin zu einer aktiveren Gestaltung des öffentlichen Diskurses und zu einer Bewegung in Partei und Gesellschaft können wir die **Transformation** zu einem klimaneutralen Europa **in ein Erfolgsprojekt für alle Menschen verwandeln** und **unseren Planeten vor der Klimakatastrophe bewahren.** Lasst uns diesen Weg gemeinsam beschreiten!

gezeichnet,

[Platz für Unterzeichner*innen aus Partei, Fraktionen, SPD- und Juso Gliederungen etc.]

+++ Unterzeichner*innen aus der Partei und Unterstützer*innen aus der Zivilgesellschaft werden getrennt aufgeführt +++

[Dieser Appell wird unterstützt von Menschen aus der Wissenschaft, aus Sozialverbänden, Umweltverbänden, der Gewerkschaftsbewegung, des öffentlichen Lebens...]



Ein Projekt von **SPD.Klima.Gerecht** und dem **SPD-Klimaforum**

Rückfragen an info@spd-klima-gerecht.de